

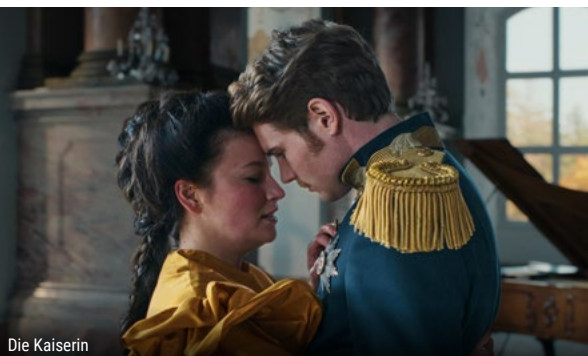


Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

**DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS
DFFF**

**GERMAN MOTION
PICTURE FUND
GMPF**

**AUF EINEN BLICK
2022**



Die Kaiserin



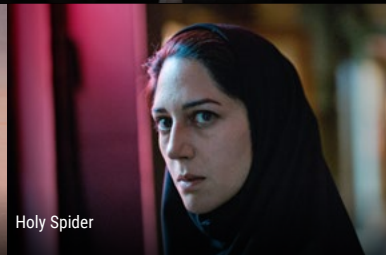
Tár



Mehr denn je



Ingeborg Bachmann - Reise in die Wüste



Holy Spider

GRUSSWORT

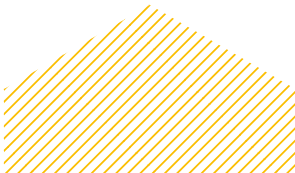
Staatsministerin Claudia Roth



Der Filmstandort Deutschland hat zahlreiche spannungsreiche, berührende und faszinierende Kinofilm- und HighEnd-Serienproduktionen hervorgebracht, die auch international Erfolge feiern konnten. Diese Erfolge sind vor allem den herausragenden Kreativen zu verdanken. Sie verstehen nicht nur ihr Handwerk, sie übertreffen sich regelmäßig selbst und verzaubern so das Publikum im Kino und vor den heimischen Bildschirmen. Filmschaffende finden in Deutschland aber auch erstklassige Produktionsbedingungen vor. Als Staatsministerin für Kultur und Medien achte ich darauf, die Förderinstrumente den Bedingungen der Zeit und den Bedürfnissen der Branche anzupassen. 2022 wurden der Deutsche Filmförderfonds (DFFF) und der German Motion Picture Fund (GMPF) so stark nachgefragt, dass die Rekordfördersummen von 2021 noch übertroffen wurden – in einem Jahr, das die Film- und Kreativbranche mit pandemiebedingten Risiken und steigenden Produktionskosten vor enorme Herausforderungen und Schwierigkeiten gestellt hat.

Ich bin froh, dass Filmschaffende in diesen politisch wie wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht den Mut verlieren, dass sie immer wieder neue Projekte angehen und verwirklichen. Das ist zusätzliche Motivation auch für mich, stets bestmögliche Produktionsbedingungen für die Branche anzustreben. Auf dem Erreichten dürfen wir uns angesichts des harten Wettbewerbs aber nicht ausruhen, sondern müssen die notwendige Reformen in Angriff nehmen, damit der Filmstandort Deutschland auch in Zukunft erfolgreich sein kann.

Claudia Roth MdB
Staatsministerin für Kultur und Medien



ANTRAGSTELLUNG

Auf einen Blick

DFFF und GMPF sind automatische Fördersysteme, bei denen die Zuwendung als Zuschuss gewährt wird. Anträge können laufend gestellt werden, sie müssen jedoch spätestens sechs Wochen vor Drehbeginn vorliegen. Eine Förderung kann bewilligt werden, wenn die Antragsunterlagen vollständig sind, die Voraussetzungen im kulturellen Eigenschaftstest erfüllt werden und die Finanzierung zu 75 % geschlossen ist. Voraussetzung ist, dass bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen entsprechend Mittel verfügbar sind.



DFFF I

Antragsberechtigt sind Hersteller von Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmen

Zuschuss

Bis zu 20 % der anerkannten deutschen Herstellungskosten (ADHK), bei deutschen Herstellungskosten (DHK) über 8 Mio. € bis zu 25 %. Bei gleichzeitiger Förderung des Projekts durch die FFA und die kulturelle Filmförderung der BKM, Erhöhung des Zuschusses auf bis zu 25 bzw. 30 %. Die Höchstfördersumme beträgt 4 Mio. €.

Zugangsvoraussetzungen

- Gesamtherstellungskosten (GHK) bei Spielfilmen mindestens 1 Mio. €, bei Dokumentarfilmen 200.000 € und bei Animationsfilmen 2 Mio. €.
- Der Film muss grundsätzlich kommerziell in deutschen Kinos ausgewertet werden.
- Mindestens 25 % der GHK müssen in Deutschland ausgegeben werden; bei GHK über 20 Mio. € mindestens 20 %.
- Deutscher Finanzierungsanteil muss in der Regel 20 % der GHK betragen.



DFFF II

Antragsberechtigt sind Produktionsdienstleistungsunternehmen, die mit der Herstellung eines Films oder Teilwerks eines Films beauftragt wurden.

Zuschuss

Bis zu 25 % der ADHK, pro Film jedoch höchstens 25 Mio. €.

Zugangsvoraussetzungen

- GHK des Films mindestens 20 Mio. €.
- DHK mindestens 8 Mio. €, bei animierten Filmen abweichend hiervon mindestens 2 Mio. €.
- Der Film muss grundsätzlich kommerziell in deutschen Kinos ausgewertet werden.



GMPF

Antragsberechtigt sind Hersteller von Serien und Filmen, die nicht für die Erstauswertung im Kino vorgesehen sind.

Zuschuss

Serien: bis zu 20 bzw. 25 % der ADHK. Die Zuschusshöhe ist gestaffelt und beträgt, abhängig von den DHK und der Punktzahl im Kulturellen Eigenschaftstest, max. 10 Mio. €.
Filme: bis zu 20 % der ADHK, max. 2,5 Mio. €.

Zugangsvoraussetzungen

- GHK bei fiktionalen Serien mindestens 30.000 € pro Minute bzw. mindestens 1,2 Mio. € pro Episode und mindestens 7,2 Mio. € pro Staffel.
- GHK bei dokumentarischen Serien 9.000 € pro Minute bzw. mindestens 360.000 € pro Episode und mindestens 1,65 Mio. € pro Staffel.
- GHK bei Filmen mindestens 25 Mio. €.
- Mindestens 40 % der GHK müssen in Deutschland ausgegeben werden.
- Auswertung im deutschen Fernsehen oder auf aus Deutschland zugänglichen Video-on-Demand-Plattformen.

DAS FÖRDERJAHR 2022

Durch den Deutschen Filmförderfonds (DFFF) und den German Motion Picture Fund (GMPF) wurden im Jahr 2022 insgesamt 156 Projekte – nationale und internationale Kinoproduktionen und HighEnd-Serien – gefördert: so viele wie noch nie.

Insgesamt lösten die beiden Förderinstrumente aus dem Kulturretat der Bundesregierung 879 Millionen Euro an Folgeinvestitionen am Filmstandort Deutschland aus – mehr als je zuvor. Der Ausfallfonds I als Teil des Hilfsprogramms der Bundesregierung NEUSTART KULTUR war auch 2022 ein zentrales Instrument bei der Planung und Durchführung von Film- und Serienproduktionen. Insgesamt konnten 93 Produktionen mit Bundesförderung über den Ausfallfonds I gegen Covid19-bedingte Produktionsstörungen abgesichert werden, davon 69 DFFF- und 17 GMPF-geförderte Projekte. Seit 2020 wurden 233 Projekte mit Bundesförderung im Ausfallfonds I angemeldet.

DFFF I: 50,2 Mio. € Förderung – mehr internationale Projekte als im Vorjahr

Unter den insgesamt 107 Projekten, die durch den DFFF I mit insgesamt 50,2 Millionen Euro gefördert wurden, waren 71 Spiel-, 33 Dokumentar- und 3 Animationsfilme. Zu den 71 geförderten deutschen Produktionen zählen die Romanverfilmung „Irgendwann werden wir uns alles erzählen“ von Emily Atef, die Romantik-Komödie „Trauzeugen“ von Finn Christoph Stroeks, die Verfilmung des erfolgreichen Kinderbuchs „Kannawoniwasein!“ von Stefan Westerwelle, der Animationsfilm „Tafiti – Ab durch die Wüste“ von Nina Wels und der Dokumentarfilm „Teaches of Peaches“ über die kanadische Electroclash-Künstler*in Peaches von Philipp Fussenegger und Cordula Kablitz-Post. Unter den 36 internationalen Projekten ist der Thriller „Berlin Nobody“ (DE/USA) von Jordan Scott, das Drama „Samia“ (IT/D) über die somalische Athletin Samia Yusuf Omar, die Bestsellerverfilmung „Die Mittagsfrau“ (D/LU/CH) der österreichischen Regisseurin Barbara Albert, Chris Kraus' neuester Kinospießfilm „15 Jahre“ (DE/AT/LU) und der Berlinale-Wettbewerbsfilm „Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste“ (CH/AT/DE/LU) von Margarethe von Trotta. Die deutsch-französische Koproduktion „Girl You Know It's True“ von Simon Verhoeven erhielt mit 3,6 Millionen Euro die höchste Fördersumme aus dem DFFF I-Topf.



DFFF II: 28,9 Mio. € Förderung – Internationale Großproduktionen und aufwendige VFX-Bearbeitung für Blockbuster

Mit den Fördermitteln des DFFF II für deutsche Produktionsdienstleistungsunternehmen konnten weiterhin hochbudgetierte internationale Filme verwirklicht werden. Gefördert wurden unter anderem die US-amerikanisch-deutsche Produktion „Die Tribute von Panem – The Ballad of Songbirds & Snakes“ mit einer Förderhöchstsumme von 19,1 Millionen Euro. Zudem wurden deutsche VFX-Dienstleister bei der Umsetzung aufwendiger visueller Effekte unterstützt, unter anderem für die DC-Comicverfilmungen „The Flash“ mit Ezra Miller und „Shazam! 2 – Fury Of The Gods“ mit Zachary Levi.

GMPF: 84,4 Mio. € Förderung – Mehr Projekte denn je gefördert

Durch das erhöhte Budget des GMPF konnten bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt 43 HighEnd-Serien unterstützt werden (2021: 19 Projekte). Die Höchstfördersumme von 10 Millionen Euro wurde für die Produktion der deutsch-britischen Psychothriller-Dramaserie „Constellation“ vergeben. Weitere Förderungen gingen an die Serie „Der Scheich“ von Dany Levy und Johannes Naber, das erste deutschsprachige Original beim Streaming-Dienst Paramount+, die Dokumentation „Europa“ über die Natur- und Tierwelt für den WDR sowie erstmals an eine Kinderserie – „Die Drei!!!“, eine Produktion für Disney+. Bezuschusst werden konnte auch „Hagen“ (D/CZ), ein Hybrid-Projekt aus Kinofilm und HighEnd-Serie, in dem die Nibelungen-Sage des Autoren-Duos Cyrill Boss und Philipp Stennert neuinterpretiert wird.

Eine vollständige Liste aller im Jahr 2022 geförderten Projekte ist auf der **DFFF-Webseite** bzw. **GMPF-Webseite** abrufbar.

INTERNATIONALE KOPRODUKTIONEN

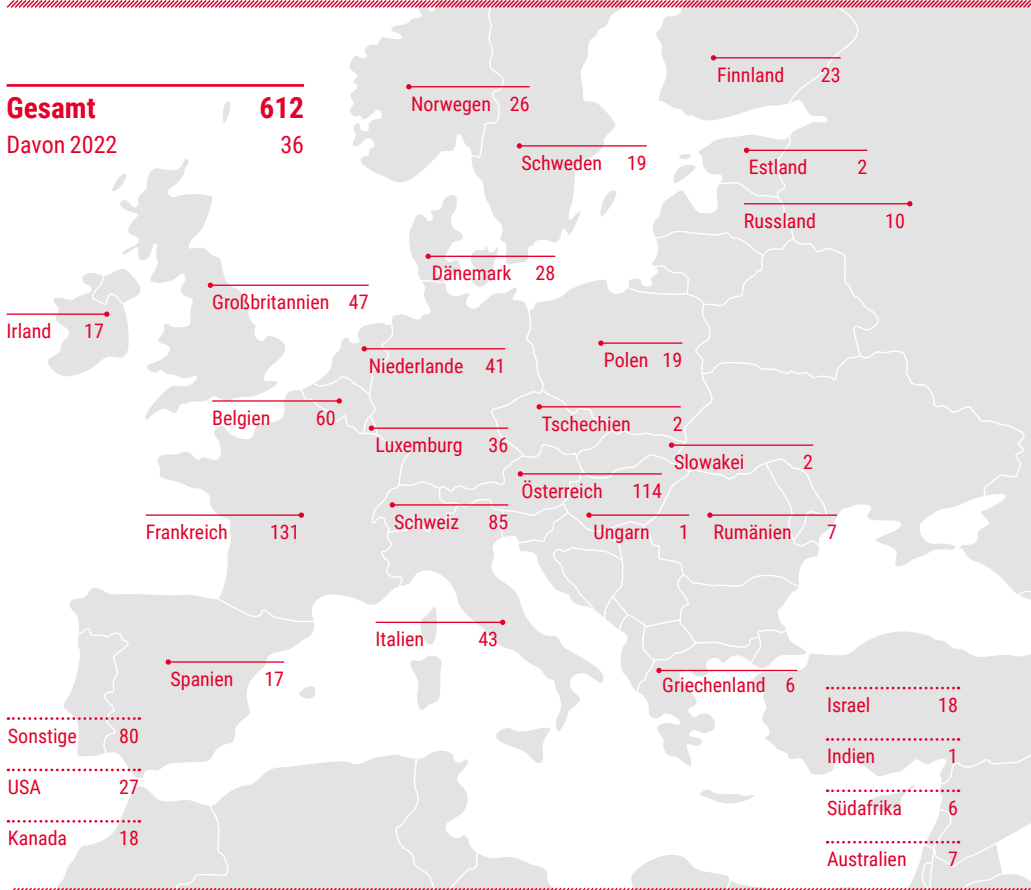
DFFF I 2007 – 2022

Gesamt

612

Davon 2022

36



DFFF I UND DFFF II

Gesamtüberblick 2007 – 2022



PRODUKTIONEN

1.710



FÖRDERUNGEN

1,044 MRD. €



**INVESTITIONEN IN DEN
FILMSTANDORT DEUTSCHLAND**

5,97 MRD. €

In den 16 Jahren seit Bestehen des DFFF wurden 1.685 Filmproduktionen mit insgesamt 882,4 Millionen Euro gefördert. Davon entfallen 161,5 Millionen Euro für 25 Produktionen auf den 2017 eingeführten DFFF II. Das Förderinstrument der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) hat bisher allein in Deutschland zu Folgeinvestitionen in Höhe von rund 5,97 Milliarden Euro geführt. Die geförderten DFFF I Projekte verteilen sich auf 1.073 deutsche Koproduktionen und 612 internationale Koproduktionen. Im Jahr 2022 gingen deutsche Produzentinnen und Produzenten am häufigsten eine Koproduktionsvereinbarung mit schweizerischen (10) und österreichischen (5) Partnerinnen und Partnern ein.

DFFF I*

in Zahlen

2022	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten	Deutsche Herstellungskosten	Zuschuss	inkl. Nachbewilligungen**
Bewilligungen	107	362.862.743 €	282.340.207 €	50.072.915 €	50.154.352 €
Pandemiebedingte Mehrkosten	3			81.437 €	
Intern. Koproduktionen	36	175.423.024 €	107.958.101 €	19.676.851 €	19.745.979 €
Deutsche Produktionen	71	187.439.719 €	174.382.106 €	30.396.063 €	30.408.372 €
Spielfilme	71	314.858.999 €	247.629.798 €	44.106.789 €	44.119.098 €
Dokumentarfilme	33	25.324.908 €	19.141.532 €	3.137.692 €	3.137.692 €
Animationsfilme	3	22.678.836 €	15.568.877 €	2.828.433 €	2.897.561 €

* Mögliche Abweichungen in den Summen resultieren aus Rundungsdifferenzen

** Zuschuss inkl. pandemiebedingte Mehrkosten

Anzahl der geförderten Projekte gestiegen

Pandemie, Energiekrise, Fachkräftemangel, Kostensteigerungen – obwohl sich Produzentinnen und Produzenten weiterhin erheblichen Herausforderungen stellen mussten, hat die Anzahl der geförderten Projekte im DFFF I gegenüber den Vorjahren zugenommen.

Mehr internationale Produktionen, mehr Dokumentarfilme

Mit insgesamt 36 Projekten hat sich die Anzahl der geförderten internationalen Filmprojekte, die in Deutschland produziert werden, im Jahr 2022 weiter erhöht. Durch internationale Koproduktionen wurden insgesamt 108 Millionen Euro am Filmstandort Deutschland ausgelöst – 6 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Der DFFF I sorgte auch für eine Stärkung im Dokumentarfilmbereich. Die Höhe der Folgeinvestitionen lag mit 19,1 Millionen Euro deutlich über dem Wert vom letzten Jahr (rund 10 Millionen Euro).

Premieren und Preise im In- und Ausland

DFFF I-geförderte Filme waren auf internationalen Festivals und bei Preisverleihungen zahlreich vertreten: „A E I O U – Das schnelle Alphabet der Liebe“ (DE/FR) von Nicolette Krebitz und „Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“ (DE/FR) feierten Weltpremieren im Wettbewerb der 72. Berlinale – die Tragikomödie von Andreas Dresen wurde mit zwei Bären ausgezeichnet. Die internationale Koproduktion „Holy Spider“ (DE/DK/FR/SE) von Ali Abbasi erhielt eine Einladung in den Wettbewerb nach Cannes – Zar Amir Ebrahimi bekam für ihre Leistung in dem Thriller eine Palme als beste Schauspielerin. „Mehr denn je“ (DE/FR/LU/NO) von Emily Atef wurde in Cannes für die Sektion Un Certain Regard ausgewählt. „Lieber Thomas“ von Andreas Kleinert gewann beim Deutschen Filmpreis 2022 neun Lolass.

DFFF II

in Zahlen

2022	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten Teilwerk	Deutsche Herstellungskosten Teilwerk	Zuschuss
Bewilligungen	6	121.061.010 €	117.110.546 €	28.861.532 €

Mit den Fördermitteln des DFFF II für Produktionsdienstleistungsunternehmen konnten sechs internationale Filme verwirklicht werden, darunter das Harry-Potter-Spin-Off „Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse“ mit Mads Mikkelsen, einem der besucherstärksten Filme 2022 in Deutschland. Die Summe der Folgeinvestitionen im Rahmen der Herstellung von Projekten betrug im Jahr 2022 rund 117 Millionen Euro.

2022	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten	Deutsche Herstellungskosten	Zuschuss	inkl. Nachbewilligungen**
Bewilligungen	43	598.641.697 €	478.494.512 €	84.227.372 €	84.390.835 €
Pandemiebedingte Mehrkosten	1	946.080 €	929.918 €	163.462 €	
Intern. Koproduktionen	11	232.175.365 €	149.134.981 €	29.549.614 €	
Deutsche Produktionen	32	366.466.331 €	329.359.531 €	54.677.758 €	
Serien	43	598.641.697 €	478.494.512 €	84.227.372 €	84.390.835 €

* Mögliche Abweichungen in den Summen resultieren aus Rundungsdifferenzen

** Zuschuss inkl. pandemiebedingte Mehrkosten

Hohe Nachfrage, erneute Aufstockung der Fördermittel

Mit den Mitteln des GMPF können insbesondere hochwertige, international auswertbare HighEnd-Serien gefördert werden. Die Anzahl der GMPF-geförderten Projekte hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Budget des GMPF im Laufe des Jahres deutlich angehoben, sodass 84,4 Millionen Euro an 43 Projekte vergeben werden konnten.

2016 – 2022	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten	Deutsche Herstellungskosten	Zuschuss	inkl. Nachbewilligungen**
Bewilligungen	112	1.974.757.320 €	1.424.020.958 €	227.757.988 €	228.339.140 €
Pandemiebedingte Mehrkosten	3	3.872.112 €	3.662.481 €	581.151 €	
Intern. Koproduktionen	29	832.092.247 €	439.543.498 €	62.154.859 €	
Deutsche Produktionen	83	1.142.665.074 €	984.477.460 €	165.603.130 €	
Serien	109	1.799.469.609 €	1.317.482.467 €	221.757.988 €	
Spielfilme	3	175.287.710 €	106.538.491 €	6.000.000 €	

* Mögliche Abweichungen in den Summen resultieren aus Rundungsdifferenzen

** Zuschuss inkl. pandemiebedingte Mehrkosten

7 Förderjahre, 112 HighEnd-Serien und Spielfilme

Im Laufe der letzten sieben Jahre wurden über den GMPF 112 Produktionen mit insgesamt 228 Millionen Euro gefördert, die mit 1,4 Milliarden Euro deutschen Herstellungskosten hierzulande für eine hohe Auslastung der Studios und des Produktionsstandortes sorgten. Deutsche und internationale Produktionsunternehmen investierten ein Sechsfaches der staatlichen Zuschüsse in Deutschland. „Babylon Berlin, Staffel 1–4“, „Dark“, „Kleo“, „Die Kaiserin“ und viele andere national und international erfolgreiche Serien wie etwa „Das Damengambit“ wären ohne die GMPF-Förderung in Deutschland nicht verwirklicht worden.

KONTAKT

DFFF und GMPF werden von der Filmförderungsanstalt (FFA) im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) abgewickelt.

Deutscher Filmförderfonds (DFFF) German Motion Picture Fund (GMPF)

Hausanschrift

c/o Filmförderungsanstalt (FFA)
Friedrichstraße 153a, 10117 Berlin

Postanschrift

c/o Filmförderungsanstalt (FFA)
Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin

DFFF

Tel: +49 (0)30 - 27 577 - 142
Email: dfff@ffa.de

www.dfff-ffa.de



Bildnachweise DFFF-geförderte Filme an der Kinokasse und auf Festivals; GMPF-geförderte HighEnd-Serien (Auswahl):
Titelseite: Die Kaiserin © Netflix | Tár © Universal | Mehr denn je © Pandora | Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste © Wolfgang Ennenbach | Holy Spider © Alamode | Rückseite: Die Schule der magischen Tiere 2 © Leonine | Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse © Warner | Mittagsstunde © Majestic | Igor Levit – No Fear © Piffi Medien/zero one film | Der Schwarm © Schwarm TV Production GmbH & Co. KG | Grusswort: Staatsministerin Claudia Roth © J. Konrad Schmidt

GMPF

Tel: +49 (0)30 - 27 577 - 142
Email: gmpf@ffa.de

www.gmpf-ffa.de



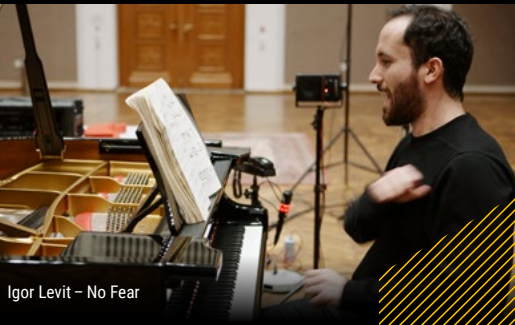
Die Schule der magischen Tiere 2



Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse



Mittagsstunde



Igor Levit – No Fear



Der Schwarm